



Christusbewegung für Bibel - Bekenntnis - Erneuerung der Kirche
Römerweg 7, A-4580 Windischgarsten
office@christusbewegung.at • www.christusbewegung.at
Konto: Christusbewegung, IBAN: AT91 3449 1000 0007 7073

Predigt für den Monat April 2024: Das blühende Leben (Kolosser 3, 12-17)

¹² So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

¹⁵ Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar.

¹⁶ Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.

¹⁷ Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Noch einmal in anderen Worten:

Gott hat dich gesucht und hat dich gefunden. Er liebt dich. Du bist sein Kind. Du gehörst zu ihm, zu unserem großen Gott, zu dem heiligen, wunderbaren Gott. Du kannst den Blick heben, nach oben schauen, die Arme heben. Jesus Christus hat deine Schuld vergeben. Was deine Seele schwer gemacht hat, ist weggehoben. Du bist frei! Dein Herz kann aufatmen. Freue dich! Friede breitet sich aus in dir. Bei Gott ist alles gut. Und du bist bei ihm! Bei unserem guten Gott.

Wir werden gleich fragen, ob das alles so stimmt.
Aber zunächst wollen wir es einfach so hören.

Gott überschüttet dich mit Gutem. Wer das weiß, für den ist das Leben anders. Gott liebt mich. Stellt euch vor, was das bedeutet. Mittendrin im Leben, im Alltag, in Ärger, Schwierigkeiten, Streitereien... Gott liebt dich.

Oder sage es dir selbst: Gott liebt mich.

Der Himmel und Erde geschaffen hat, der alles in Händen hält, der ist mein Freund! Der Sieger ist über alles, Herrscher auf dem ewigen Thron, der ist für mich! Der alles umgibt, der hier ist, auch wenn wir ihn nicht sehen, der die unsichtbare Welt regiert, der um uns ist, wenn das Sterben kommt, der uns hinüberträgt auf die andere Seite, der ist für mich, der hat mich lieb.

Stell dir vor, das erreicht deine Seele. Das ist wie Frühling. Eis schmilzt, Sonne bestrahlt dein Herz. Wie gut das tut: Ich bin geliebt. Das ist wie Sommer: Etwas Warmes zieht ein. Freude darf aufkeimen, wird wachsen, Leben entsteht, geht auf, blüht auf: Das blühende Leben.

Der Sommer malt uns vor Augen, was Gott für unser Herz bereithält. Freude, Lebenskraft, Farbenpracht, Vielfalt – das blühende Leben. Deshalb heißt trägt unsere Predigt so diesen Titel!

Auf diesem fröhlichen Hintergrund beschreibt Paulus wie das Zusammenleben sein könnte, nicht nur wie es sein sollte, sondern wie es sein kann. Und er gibt sich nicht mit halben Sachen zufrieden: Seid ein bisschen netter, jetzt gebt aber einmal Ruhe! Nein er geht aufs Ganze, er malt mit kräftigen Farben. Er greift in die Farbtöpfe und zeichnet frisch drauf los:

Ihr seid von Gott überschüttet mit Gutem, nun schüttet das weiter aus. Ein etwas derber Spruch fasst es so zusammen: Nicht kleckern, sondern klotzen! Richtig Gottes frohe Farben ausschütten. Das blühende Leben. So kann das Leben sein, so kann Gemeinde sein!

Liebt euch von Herzen! Seid sanft und entgegenkommend! Seid für den anderen da, dreht euch nicht um euch selbst, nehmt euch nicht so wichtig. Bleibt freundlich und höflich. Habt Geduld. Nehmt die Dinge gelassen. Seid besonnen, redet und handelt mit Bedacht. Tragt nicht nach. Sag es in deinem Herzen und sprich es immer wieder aus: Ich

verzeihe dir. Lasst euch von der Liebe leiten: Sie sucht, was verbindet und nicht das, was trennt. Wo die Liebe regiert, wird etwas Vollkommenes spürbar. Breitet den Frieden aus.

Und – jetzt kommt noch etwas Eigenartiges Besonderes – und SINGT! Lieder im Herzen, Lieder auf den Lippen, singt über das Leben, über den Glauben, singt über Gott. Singt miteinander und im Herzen. Singt für euch und für Gott. Singt – zumindest ab und zu – ein neues Lied!

Unser Bibelwort geht noch weiter – aber ich mache jetzt einen Schnitt. Bevor wir zu sehr abheben. Wir wollen doch am Boden bleiben. Das klingt alles viel zu schön, um wahr zu sein. Das klingt wie ein Traum von einer heilen Welt. Blühendes Leben, aber das haben wir hier nicht, oder? Die Wirklichkeit sieht anders aus. Die Welt ist nicht heil. Auch unsere kleine Welt nicht. Auch in unseren Gemeinden finden wir die heile Welt nicht? Und in uns finden wir es auch nicht, so ein Herz, das gerne liebt und verzeiht und geduldig ist.

Das ist die zweite Frage: Stimmt das, gibt es dieses wunderbare Miteinander? Gibt es zumindest ein Stück heile Welt? Und die erste Frage war: Stimmt das, dass Gott mich so liebt?

Wir haben dieses Wort: „Liebenswürdig“. Jemand ist „würdig, geliebt zu werden“. Und es stimmt: jeder von uns hat nette Seiten, Züge, die andere an uns lieben könnten. Aber es gibt auch das andere, das wir vor Menschen verbergen können, nicht aber vor Gott. Warum sollte mich Gott lieben, wenn er doch alles von mir weiß? Und wie könnte ich vor ihm bestehen: Ich unheiliger Mensch vor einem heiligen Gott?

Ich kenne keine Antwort auf das Warum. Warum lieben Eltern ihre Kinder? Babys machen eigentlich nur viel Ärger – und wir lieben sie über alles. So ähnlich geht es Gott mit uns. Wir machen viel Ärger, aber er liebt uns über alles – so sagt es die Bibel.

Und das andere: Wie kann ich bestehen vor Gott? Da sind wir am Kern unseres Glaubens. Dafür wird Gott Mensch. Dafür geht Jesus Christus

ans Kreuz. Dort wird deine Schuld bezahlt und meine auch. Warum und wie? Es gibt viele Versuche, es zu beschreiben, aber erklären kann ich es nicht. Es ist das Zentrum unseres Glaubens und es bleibt Geheimnis. Wir können nur einstimmen, zustimmen, ihm sagen: „Ja, es soll für mich gelten: Dein Kreuz für mein Versagen. Vergib mir meine Schuld“.

Die erste Frage war: Stimmt das, dass Gott mich liebt? Und die Bibel ruft es uns von jeder Seite zu: Ja, es stimmt! Deshalb ist Jesus in die Welt gekommen. Bei Gott wird Sünde nicht unter den Teppich gekehrt – sie wird beim Namen genannt und bereinigt. Was gibt es Schöneres für unsere Seele?!

Und die zweite Frage: Stimmt das: Gibt es dieses wunderbare Miteinander? Dazu zwei Gedanken:

1. Ja, wir sehnen uns danach! Wir hätten das so gerne. Woher kommt diese Sehnsucht? Kann es sein, dass unser Herz sich an eine himmlische Atmosphäre erinnert, an eine Heimat, die wir verloren haben?

2. Ja, wir haben einen Vorgeschmack davon! Wir haben heftige Auseinandersetzungen in unseren Gemeinden, im Presbyterium, in der Gemeindevertretung. Den einen ist etwas wichtig und heilig, was den anderen egal ist. Es gibt Menschen, die mit ihrer Art anderen auf die Nerven gehen. Und manchmal ist es dann wieder genau umgekehrt. Aber dann geschieht etwas, das es nur bei uns Christen gibt: Ich setze mich hin und bete für den anderen, der mich so nervt – ganz allein, im Stillen: „Herr Jesus zeige ihm deine Liebe, deine Güte, dein großes Herz. Und schenke mir deine Liebe zu ihm.“ Und der andere betet das vielleicht auch für mich.

Wo gibt es das? Kein Verein dieser Welt kennt das. Und ich behaupte: Keine Religion dieser Welt. Und wenn wir uns nach diesem Beten wieder begegnen, dann wird ein ganz klein wenig etwas spürbar von dem Leben, das uns Jesus Christus schenkt. Dann ahnen wir etwas vom Himmel und von dem, was wir so nennen: Das blühende Leben.

Amen.

(ME, 4/2024)